

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen Inland,
Deutsche M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Postgebühr.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
Die 6spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 6sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 53

Neuenbürg, Freitag den 3. April 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 2. April. Das Bismarckdenkmal am Reichstagsgebäude war gestern am 99. Geburts- tag des Fürsten Bismarck der Zielpunkt zahlreicher Scharen. Die Zahl der dort niedergelegten Kränze war sehr groß. Das Offizierskorps des 7. Kürassier- regiments in Halberstadt, dessen Uniform Bismarck immer getragen hat, spendete einen Kranz mit einer Schleife in den weiß-gelben Farben des Regiments. Die Schleifen des Kranzes des Bundes der Deutschen in Böhmen, Ortsgruppe Berlin, trugen die Inschrift: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.“ Der Deutsche Ostmarken-Verein gedachte „des Großen Kanzlers“, der Wahlverband Groß- Berlin der deutsch-österreichischen Partei „des Schmiedes der Einheit“. Mit weiteren Kränzen stellte sich ein der Deutsche Handlungsgehilfenverein, der akademische Ausschuss zur Errichtung von Bismarckdenkmälern u. a. Eine Abordnung des Berliner Bismarckauschusses legte einen Kranz am Fuße des Denkmals nieder.

Berlin, 1. April. Die Mutter des Berliner Ingenieurs Nicolai, der zusammen mit dem Luft- fahrer Ingenieur Berliner und dem Architekten Dauls eine Fahrt im Freiballon von Berlin nach Perm in Rußland machte und dort mit seinen beiden Gefährten bekanntlich immer noch festgehalten wird, hat jetzt an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in dem sie um Hilfe für ihren Sohn bittet.

Berlin, 31. März. Oberleutnant a. D. Lühbecke in Stuttgart hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, worin er darlegt, daß das Aus- strömen ungeheurer Gasmassen aus den Gaszellen der Luftschiffe die Ursache vieler Unfälle gewesen sei und auch in Zukunft sein werde. Er schlägt deshalb vor, in das Luftverkehrsgesetz, das dem Reichstag unterbreitet worden ist, eine Bestimmung aufzunehmen, daß Luftschiffe nur dann zugelassen werden sollen, wenn sie Schotteneinteilung haben und wenn der Verlust zeigt, daß das Schiff eine Höhe von 1500 Meter erreichen kann, ohne daß Gas ausströmt.

Wetzlar, 1. April. Die dritälteste preussische Unteroffizierschule, die bisher in Biebrich ge- legen hat, ist heute nachmittag hier in ihrem neuen Standort eingetroffen.

Mannheim, 2. April. Der vor kurzem ver- storbene Kaufmann Ernst Hirschhorn, Teilhaber der Kohlabaffabrik G. Hirschhorn, hat eine Stiftung von 250 000 M. gemacht, deren Zinsen zur Unter- stützung befähigter Kinder bedürftiger Eltern zum Besuch höherer Schulen Verwendung finden sollen.

München, 2. April. Heute vormittag stürzten auf dem Flugplatz Schleißheim zwei Fliegeroffiziere mit ihrem Flugzeug ab. Oberleutnant Buchti vom 16. bayer. Infanterieregiment wurde schwer verletzt, Leutnant Laumeyer vom 2. bayer. Feldartillerie- regiment wurde getötet. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß irgendein Gegenstand in den Propeller geriet, wodurch dieser zertrümmert wurde; durch die Trümmer wurden die Drähte zer- rissen und der Absturz herbeigeführt.

New-York, 1. April. „Evening Sun“ ver- öffentlicht ein Telegramm aus Buenos Aires, wonach Expräsident Roosevelt und seine ganze Be- gleitung schon seit einigen Wochen spurlos ver- schwunden sind. Zuletzt wurde die Gesellschaft in Iquitos in Peru gesehen.

Jacksonville, 2. April. In dem Badeort St. Augustine brach Feuer aus, das rasch um sich griff und Hotels, sowie verschiedene andere Gebäude, darunter das Rathaus, zerstörte. Der Schaden beträgt 500 000 Dollars. Menschen sind dabei nicht umgekommen.

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. Die Zweite Kammer beschäftigte sich auch heute noch recht eingehend mit der Frage der Verstaatlichung der Filberbahn.

Der Abg. Pflüger (S.) erklärte die gestrige An- wort des Ministerpräsidenten für unbefriedigend. Dr. Näbling (BR.) sprach sich für Schaffung eines Kleinbahngesetzes aus und empfahl der Stadt Stutt- gart eine tatkräftige Unterstützung der Filberbahn- gesellschaft. Der Staat würde bankrott werden, wenn er alle Bahnlkosten übernehmen müßte. Die Abgeordneten Dr. Mülberger (N.) und Schlegel (S.) betonten die Notwendigkeit einer Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf den Filbern. Eistetter trat insbesondere für einen Ausbau der Filberbahn von Neuhausen nach Ehlingen ein. Die Stadt Ehlingen werde hierzu einen Beitrag von über zwei Millionen gewähren. Der Abg. Baumann (N.) hob hervor, die ganze Entwicklung der Filbern ge- bierte die Verstaatlichung. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Westmeyer (S.) und Löchner (B.) erklärte Vizepräsident Dr. v. Kiene (Z.), die Hauptschwierigkeit liege in der Tariffrage. Seine Partei wolle die Verstaatlichung nicht um jeden Preis. Man müsse zunächst an die eisenbahnlosen Gegenden denken und dürfe den Staat in vorliegender Frage nicht drängen. Die Regierung sollte mit der Gesell- schaft in Verhandlungen treten. In ähnlichem Sinne sprach sich auch der Abg. Haubmann (B.) aus. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker erwiderte, er könne es nicht übers Herz bringen, an die Gesell- schaft heranzutreten. Man müsse ein positives Offert abwarten. Die Uebernahme des Aktienbestandes wäre für den Staat kein großer Vorteil. Ein Kleinbahn- gesetz würde zu keiner Besserung der Verhältnisse führen. Nachdem sich noch mehrere Redner geäußert hatten, wurde die Besprechung nach mehr als drei- stündiger Dauer geschlossen. Es folgte die Anfrage des Abg. Hanzer betreffend Verhandlungen mit Baden und Hessen wegen sofortiger Inangriffnahme der Neckarkanalisation zwischen Mannheim und Heil- bronn. Der Abgeordnete betonte bei der Begründung seiner Anfrage, daß die Erklärungen im badischen Landtag vor wenigen Wochen nicht gerade ermutigend gelungen hätten. Wenn einmal die notwendigen Vereinbarungen mit Baden und Hessen getroffen seien, seien die größten Schwierigkeiten beseitigt. Die Vorarbeiten für die Kanalisation seien bereits voll- ständig durchgeführt, lediglich die Geldfrage mache noch Schwierigkeiten. Minister v. Fleischhauer er- klärte, daß sich die Kosten auf etwa 43 600 000 M. belaufen, wozu noch 1 1/2 % oder ungefähr 600 000 M. für die Unterhaltung des Kanals kommen. Dieser beträchtlichen Summe stehe an Einnahmen nur der Wert der gewonnenen Wasserkräfte und die Schiff- fahrtsabgaben gegenüber. Die Gesamteinnahmen aus letzteren dürften sich auf rund 450 000 M. jährlich belaufen. Hinsichtlich des technischen Betriebes würden auf württembergischem Gebiet 4500 PS. gewonnen, was einen Wert von 3 1/2 Millionen M. darstelle. Auf der Grundlage des Schiffsahrtsabgabengesetzes würde die württemb. Regierung das Wagnis riskieren. Die württemb. Regierung habe nichts versäumt, um auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache immer wieder hinzuweisen und darauf zu dringen, mit der niederländischen Regierung in Verbindung zu treten. Nach einigen Bemerkungen des Abge- ordneten Bez. (B.) wurde die Sitzung um 1 Uhr abgebrochen.

Stuttgart, 2. April. Die Zweite Kammer trat heute in die Besprechung der Anfrage des Abg. Hanzer wegen der sofortigen Inangriffnahme der Neckarkanalisation zwischen Mannheim und Heilbronn ein. Abg. Febr. Pergler v. Perglas erklärte namens seiner Partei, diese sei dem Kanal keineswegs feindlich gesinnt. Er wäre aber nicht in der Lage, einer sofortigen Inangriffnahme das Wort zu reden. Seine Partei behalte ihre endgültige Stellungnahme nach dem Ergebnis der Verhandlungen mit Holland vor. Abg. Haubmann (B.) bezeichnete die Erklärung des Ministers als zu reserviert. Das neue an der Regierungserklärung sei, daß die deutsche

Regierung mit Holland in Verbindung getreten sei; daran habe auch Holland das gleiche Interesse. Die Parteien sollten sich auf den Antrag vereinen, der insbesondere Holland und Baden gegenüber das hohe Interesse unseres Landes an der Kanalfrage zum Ausdruck bringe. Abg. Dr. v. Mülberger (N.) forderte die Regierung auf, im Bundesrat dafür zu wirken, daß die Verhandlungen mit Holland endlich einmal aufgenommen werden. Die Erklärung des Ministers habe auf ihn einen äußerst ernüchternden Eindruck gemacht. Erstreulich wäre nur, daß alle Parteien sich einig über die volkswirtschaftliche Be- deutung der Frage seien. Abg. Feuerlein (S.) bezeichnete die Stellung der Regierung in der Frage als schwankend. Der Redner stellte einen Antrag, in dem mit Genugtuung Kenntnis von der Erklärung der Regierung genommen und diese erjucht wird, ihre Bereitwilligkeit alsbald ins Werk umzusetzen, damit die Ausführung des Kanals keine weitere Ver- zögerung erleide. Minister des Innern Dr. v. Fleisch- hauer stellte die Uebereinstimmung der Regierung mit den verschiedenen Rednern darin fest, daß das Zustandekommen des Kanals als ein Unternehmen, das im Interesse der Volkswirtschaft und insbesondere der Industrie aufs höchste zu wünschen sei. Der gute Wille der Regierung sei in vollem Maße vor- handen. Es müsse aber vorsichtig vorgegangen werden, da es sich nach den vorläufigen Berechnungen um ein Defizit von vielleicht 2 Millionen jährlich handeln würde. Nach weiteren Ausführungen der Abge- ordneten Hanzer (Z.), Vogt-Weinsberg (BR.), v. Gauß (B.) und Reil (S.) wurde der sozial- demokratische Antrag Feuerlein vom Hause abge- lehnt, dagegen ein Antrag Hanzer folgenden Inhalts angenommen: Die Kammer billigt die Haltung und die Erklärungen der württemb. Regierung, wonach 1. die württemb. Regierung wiederholt bei der Reichs- regierung auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Stromverbesserung am Rhein und Neckar hingewiesen hat, 2. die Reichsregierung mit der niederländischen Regierung über die Stromverbesserungen am Rhein und dessen Zuflüsse und über die Finanzierung des deutschen Strombauprogramms in Verbindung ge- treten ist, 3. erneut Verhandlungen mit Baden und Hessen von der württemb. Regierung eingeleitet werden. Die Kammer erjucht die Regierung auf möglichste Beschleunigung der Verhandlungen mit den Regierungen der Niederlande, Badens und Hessens hinzuwirken zu wollen. — Die schon mehrfach behandelte Zurubeziehung zweier Professoren der Kunstgewerbeschule in Stuttgart in den Ruhe- stand führte dann nochmals zu einer eingehenden Debatte, in der die Abgeordneten Baumann (N.) und Scheef (B.) dem Regierungsantrag auf Zurube- ziehung der Professoren zustimmten, während Vize- präsident Dr. v. Kiene (Z.) sich entschieden dagegen aussprach. Nächste Sitzung: Freitag 3. April.

Stuttgart, 2. April. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Turnerbunds Stuttgart wurde gestern die Uebernahme des Deutschen Turnfestes 1918 nach Stuttgart besprochen und die Gründe für und gegen das Projekt abgewogen. Die Hauptbedenken lagen in der finanziellen Seite und in der Platzfrage, da das Gelände der Villa Berg nicht groß genug ist. Gleichwohl soll versucht werden, die Schwierigkeiten zu lösen. Bekanntlich bewirbt sich auch München ersichtlich um das Deutsche Turnfest 1918. Schließlich wurde beschlossen, sich für die Uebernahme des Turnfestes auszusprechen.

Lüdingen, 31. März. Bei der heute vorge- nommenen Ziehung der Geschworenen für die am 20. April ds. J. beginnenden Sitzungen des Schwurgerichts für das 2. Quartal 1914 sind u. a. folgende Herren gezogen worden: Adolf Sidler, Fabrikant in Höfen, O.A. Neuenbürg; Wilhelm Reichert, Fabrikant in Nagold; Friedrich Seib, Uhrmacher in Altensteig-Stadt; Philipp Ottmar, Gemeinderat in Zwerenberg O.A. Calw; Johann

Georg Walz, Rechenmacher in Walddorf O.A. Nagold; Georg Adam Wurster, Oberholzhauer in Fünfsbrunn O.A. Nagold.

Eningen u. T., 2. April. Fabrikant Robert Boich in Stuttgart hat durch Gutsbesitzer Jäger auf dem Lindenhof in Eningen ein der Gemeinde Eningen gehöriges Areal von 300 ha auf der Alb, die sogenannten Eninger Weide, zum Preise von 240 000 Mark käuflich erworben. Es soll darauf ein moderner, mustergültig geführter landwirtschaftlicher Betrieb eingerichtet werden. Der Kauf wurde heute von den bürgerlichen Kollegien genehmigt.

Friedrichshafen, 2. April. In seiner Wohnung wurde heute früh an seinem 30. Geburtstag ein technischer Beamter des Luftschiffbaus Zeppelin tot aufgefunden. Der Tod ist nach ärztlichem Befund durch Herzlähmung eingetreten.

Vom Bodensee, 2. April. Der Offizier-Flieger Leutnant Frank von der Straßburger Fliegerabteilung wollte auf dem Konstanzsee Erprobungsflüge mit einer Dame einen Aufstieg mit seinem Flugzeug unternehmen. In einer Höhe von 25 Meter schlug der Apparat infolge Motordefekts um und fiel senkrecht zur Erde nieder. Das Flugzeug wurde vollständig zerschmettert. Der Offizier und die Dame kamen glücklicherweise vollständig unverletzt davon.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. April. Es hat sich herausgestellt, daß der auf so entsetzliche Weise verunglückte Chauffeur Schäfer nicht lebendig verbrannt ist, sondern seinen Tod auf weniger schmerzliche Weise gefunden hat. Die Untersuchung ergab, daß ihm das Automobil die Wirbelsäule abgebrochen hatte und außerdem waren ihm die Gedärme aus dem Leib getreten. Er ist also zerdrückt worden, ehe er verbrannte. Die Signalschiffe erklären sich dadurch, daß der Revolver sich nachher bei dem Brande von selbst entladen hat. — Schäfer wurde am Mittwoch nachmittag unter allgemeiner Teilnahme zur letzten Ruhe bestattet. Der Leichenwagen war mit vielen Blumenpenden geschmückt. Kränze wurden am Grabe des

allgemein beliebten, braven Mannes unter warmen Nachrufen von Seiten des Militäroberbefehlshabers, des Hrn. Dr. Penzler und der hier angestellten Automobil-Chauffeurs niedergelegt.

Wildbad, 31. März. Nach mehr als 17jähriger Tätigkeit verließ gestern Gerichtsnotar Oberdorfer unsere Stadt, um sein neues Amt in Ulm anzutreten. Am Samstag fand im Gasthof zur „Eisenbahn“ eine aus allen Kreisen gut besuchte Abschiedsfeier statt. Ehrende Worte des Dankes und der Anerkennung wurden dem Scheidenden von Stadtschultheiß Bägner und Stadtpfarrer Fischer gewidmet.

Am Donnerstag den 26. März fand die Vertreterversammlung des Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Calw im Badhotel in Teinach statt. Vertreten waren sämtliche 92 Gemeinden, zu 90% durch Ortsvorsteher. Daß andere Vertreter, die gerade nicht Ortsvorsteher sind, ziemlich kriegsmäßig behandelt werden, wurde den beiden Vorkämpfern der Gemeindeverbände J. Vollmer und G. Käbler deutlich zu verstehen gegeben. Vorkämpfer, als weitaus größter Stromabnehmer, war bis jetzt im Verwaltungsrat durch Schultheiß Holzschuh vertreten. Aus verschiedenen Gründen wählte das Kollegium die beiden Obgenannten in der Ueberzeugung, daß durch diese die Interessen der Gemeinde nach jeder Richtung gewahrt werden. Bei der Wahl in den Verwaltungsrat trat die Absicht allzu deutlich hervor, nur Ortsvorsteher zu wählen und die berechtigten Wähler eines Vertreters aus Abnehmerkreisen zu hintertreiben — ein arg einseitiger Standpunkt! Schultheiß Rapp-Feldmann machte den Vorschlag, die Ortsvorsteher von Schwann, Schönberg, Gräfenhausen und Höfen (letztere Gemeinde ist, so viel bekannt, nur Großabnehmer, also nicht Verbandsgemeinde) fürs Oberamt Neuenbürg in den Verwaltungsrat zu wählen, also Vorkämpfer als größten Abnehmer vollständig auszuschalten. Auf Entgegenhaltung des Gemeinderats J. Vollmer, daß es ein Unrecht wäre, die größte Gemeinde in der Weise auf die Seite zu setzen, konnte nichts anderes erwidert werden, als: „Wir fragen nach Vorkämpfer

nicht“, sie wären alle einig mit ihrem Vorschlag — und sie waren auch einig. Als Gemeinderat Vollmer die Aufforderung an die Ortsvorsteher richtete, doch herauszutreten, was sie gegen den Vorschlag (Gemeinderat Käbler) einzuwenden hätten, folgte keine Antwort. Daß die Agitation gegen die Vorkämpfer Vertreter von Vorkämpfer selbst ausgegangen, ist als ziemlich sicher in Erfahrung gebracht worden. Die schon längst versprochene Ermäßigung an Licht und Kraft, sowie die Beseitigung der Mißstände bezüglich Installationsarbeiten, wird wohl noch lange auf sich warten lassen. Die hier geschilderten Verhältnisse machen es den Vertretern von Vorkämpfer schwer, die Interessen ihrer Gemeinde so zu vertreten, wie es erwünscht wäre. Das Verlangen, auch einen Vertreter aus Abnehmerkreisen neben der Ueberzahl der Ortsvorsteher in den Verwaltungsrat zu bringen, wäre gewiß kein unberechtigtes, denn die Abnehmer wissen besser, wo sie der Schutz drückt. Es wird deshalb notwendig sein, den Abnehmerstandpunkt um so energischer künftig zu vertreten, um den begründeten Wünschen und Beschwerden der Gemeinden und Abnehmer Geltung zu verschaffen. Wie laden die Verbandsgemeinden ein, uns in diesem Bestreben zu unterstützen.

t. Gottlob Käbler. t. J. Vollmer.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens bis 8 Uhr morgens aufgegeben werden.

Voraussetzliche Bitterung.

Der Hochdruck ist jetzt auf Italien beschränkt. Im übrigen Europa herrscht ziemlich niedriger Druck, der sich aus mäßig umfangreichen Störungen zusammensetzt. Von solchen Störungen sind trotz der frühen Jahreszeit Gewitter zu erwarten. Wir werden sonach zeitweise, namentlich nachmittags wolkiges und gewitterhaftes Wetter und vereinzelte abkühlende Gewitterregen bekommen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Blau zweites Blatt

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze gegen Baden.

Die beteiligten Gemeindebehörden werden unter Hinweis auf den oberamtl. Erlaß vom 10. Mai 1913 darauf aufmerksam gemacht, daß die Begehung der württ.-badischen Landesgrenze neuer fällig ist.

Die Protokolle über die Grenzbegehung sind unter Anschluß der Kostenverzeichnisse bis spätestens 15. Juni ds. Jrs. hieher vorzulegen. (§ 1 Abs. 2 der Vorschriften vom 20. Febr. 1888, Min.Amtsbl. S. 86.)

Den 1. April 1914. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg. Voranschlag für den Gemeindehaushalt 1914.

Es ist Anlaß gegeben, auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

1) Zur Beilegung der Schularztkosten gemäß Art. 7 Abs. 3 des Oberamtsarztgef. sind die nötigen Mittel im Voranschlag vorzusehen.

2) Der Voranschlag der Schulkasse ist dem Gemeindevoranschlag als Beilage anzuschließen. (§ 13 Abs. 1, § 4 Abs. 2 des Volksschulgef.)

Den 2. April 1914. Oberamtmann Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg. Maul- und Klauenseuche.

Nachdem in Dossenbach bad. Bez. Schopfheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind von den Ortspolizeibehörden sämtliche Wiederläufer und Schweine, welche aus dem bad. Bezirk Schopfheim eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 166 bis 169 der Verf. des R. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg.Bl. Seite 293) auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

Den 2. April 1914. Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.

Evang. Stadtpfarramt.

Der genehmigte Voranschlag der Evang. Gesamtkirchenspflege für die Rechnungsperiode 1914/15 ist vom 3.—9. April ds. Jrs. im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegemeinschaften aufgelegt.

Den 2. April 1914. Stadtpfarrer Uhl.

An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirkes Neuenbürg.

Die Schultheißenämter werden veranlaßt, ihre Gemeindeangehörigen durch eine öffentliche Bekanntmachung auf nachbezeichnete gesetzliche Bestimmungen in Kürze zu verweisen:

1. zur Verhütung von Waldbränden auf die Bestimmungen der §§ 308, 309 und 368 Ziff. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie die Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes;

2. zum Schutz seltenerer Waldpflanzen, insbesondere der Stechpalme, gegen das unachtsame oder gewerbmäßige Abpflücken von Reisern auf die Bestimmungen des Art. 22 Ziff. 2 des Forstpolizeigesetzes, sowie der Art. 6 Ziff. 4 und Art. 16 des Forststrafgesetzes.

Ebenso werden die Schultheißenämter ersucht, sowohl zur Verhütung von Waldbränden, als im Interesse wirksamen Schutzes seltenerer Waldpflanzen, insbesondere der Stechpalme, für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Neuenbürg, den 2. April 1914.

Namens der beteiligten Forstämter Calmbach, Enzkläferle, Herrenalb, Langenbrand, Liebenzell, Meistern, Neuenbürg und Wildbad:

A. Forstamt: v. Saisberg.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert aus ihrem Gemeindevald

am Samstag den 4. April l. Jrs.:

92 Stück eichene Bau- und Nutzholzhämme, von 1,94 Festm. abwärts,

82 Stück Buchenstämme, von 1,70 Festm. abwärts;

am Montag den 6. April l. Jrs.:

180 Ster buchene, 2 Ster forlene und 12 Ster tannene Scheiter; 57 Ster eichenes, 69 Ster forlenes und tannenes Prägelfholz und 1075 Stück Normalwellen.

Zusammenkunft an genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 31. März 1914.

Der Gemeinderat.

Gaiser, Bürgermeister.

Müller, Ratschreiber.

A. Forstamt Liebenzell.

Zu dem

Reichholz-Verkauf

am 6. April kommt noch aus Staatswald Untere Viechsteige: Km. eichen 4 Scheiter, 2 Prügel, 24 Anbruch; buchen 7 und Nadelholz 37 Anbruch, aus Steinachwald: Nadelholz 7 Prügel.

Neuenbürg.

Forderungen an die Stadt

aus dem Rechnungsjahr 1. April 1913 bis 31. März 1914 sind im Laufe dieses Monats einzureichen bei der

Stadtpflege.

Neuenbürg.

16jähriges Mädchen,

das schon gedient hat, sucht per 15. April od. später in besserem Hause Stelle.

Schriftl. Off. unter I. K. 19 an die Exped. ds. Blattes.

Man staunt über die Vorteile!



Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten

Superior-Fahrräder.

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik, Bijouterie, Leder-, Spielwaren u. Haushaltsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft.

Reichhaltiger Katalog gratis.

Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 24

Anmeldung

Nach Art. vom 8. August kommens von den Steuerpflichtigen angewiesen werden die auf besondere Verpflichtungen Schulzinsen r. Einnahmequellen Bei Steuerpflicht Art. 3 des Gesetz oder solche Rent ländischen Eink

Auf Grund kommensteuergese welche keine St vom 1. die abzugsfähige sie beanspruchen, merkt, daß die betr. Schulzinsen worden sind. Die Anmel den Steuerpflicht Gemeindeführer Neuenbürg

Anmeldung

Auf Grund kommensteuergese keine Steuererkl

die abzugsfähige sie beanspruchen, daß die Anmelde Schulzinsen r. E Die Anmel den Steuerpflicht Gemeindeführer Näheres i Den 1. M

Stamm

Aus Abteil zum Verkauf:

häftenes und ta III. Kl. VI. Kl.

Sägholz: I. Kl. Buchen: III. Kl. Eichen: VI. Kl.

Baukanten: I. IV. Kl.

Tagkanten: II. Poppenkanten: buch. Verbhänge

Die bedin ganzen und Bel wollen verschloß Stangen" bis 1

Samstag de beim Schulthei

Neuen

Verl

eine Uhr im S Mittwoch abend Funder wird geber Belohnung bei ds. Blattes abzu



Aufforderung

Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten.

Nach Art. 91 Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April ds. Jrs. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schuldzinsen und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schuldzinsen nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, die nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 8 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis spätestens 8. April ds. Jrs.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus) unentgeltlich abgegeben wird.

Neuenbürg, den 31. März 1914.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:
Stirn.

Calmbach.

Aufforderung

Anmeldung der Schuldzinsen, Renten und Lasten.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden die Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis 8. April ds. Jrs.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus) unentgeltlich abgegeben wird.

Näheres ist aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich.

Den 1. April 1914.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:
Hoernle.

Gemeinde Schwann.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus Abteilung Sauerplatt, Rasenloch und Büchert kommen zum Verkauf:

Nadelholz:

Reifenes und tannenes Langholz: I. Kl. 15 St., II. Kl. 68 St., III. Kl. 124 St., IV. Kl. 128 St., V. Kl. 90 St. und VI. Kl. 150 St.;

Sägholz: I. Kl. 2 St., II. Kl. 16 St., III. Kl. 11 St.;

Buchen: III. Kl. 2 St., IV. Kl. 33 St., V. Kl. 24 St.;

Eichen: VI. Kl. 2 St.;

Bauhölzer: Ia Kl. 2 St., Ib Kl. 10 St., II. Kl. 17 St., IV. Kl. 4 St.;

Hagelangen: II. Kl. 3 St., III. Kl. 19 St.;

Hopsenstangen: II. Kl. 9 St., III. Kl. 6 St.;

buch. Drehstangen: I. Kl. 8 St.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntelprozenten der Anschlagpreise ausgedrückt, wollen verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Langholz bzw. Stangen“ bis spätestens

Samstag den 11. April 1914, abends 7 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Neuenbürg.

Verloren

eine Uhr im Schloßwäldle am Mittwoch abend. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei der Expedition ds. Blattes abzugeben.

Schömberg.

Eine vorzügliche
Milch- u. Jauerkuh
samt Kalb

verkauft
Friedr. Pfrommer, Tagl.

Württemberg. Schwarzwaldverein

Bezirksverein Neuenbürg.

Sonntag, 5. Apr.



Ausflug nach
Dennach.

Abmarsch nachmittags 2 Uhr.

Jung-Deutschland
Ortsgruppe Neuenbürg.

Am Freitag fällt das Turnen aus, dagegen allgemeine Zusammenkunft, wozu jeder präzise 8 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen hat.

Neuenbürg.

Zum Einmachen von
Eiern empfiehlt frisch eingetroffenes

Wasserglas,
sowie Garantol
Franz Andráš.

Neuenbürg.

Gesucht

wird auf 1. Mai ein Laufmädchen.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Neuenbürg.

Suche auf 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges, selbständiges

Mädchen

bei gutem Lohn.

Bogt zur „Tannenburg“

Schömberg.

Morgen Samstag

Meckel-Suppe,

wozu freundl. einladet

M. Viehlmaier

zur „Aron“.

Sonntag den 5. April

Konzert

ausgeführt von Michel u. Seppel.

„Dr. Dohs hat g'lacht“.

Der Obige.

Feldrennach.

Zur Saat

empfehle:

Aleesamen,

ewig und dreiblättrig.

Widen

in keimfähiger Ware.

Karl Blaidh.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Contobüchlein

empf. die C. Neech'sche Buchdr.

Neuenbürg, den 2. April 1914.

Danksagung.

Für die vielen und herzlichen Beweise der Teilnahme an dem Tode meines Chauffeurs



Georg Schäfer,

die namentlich auch in der überaus zahlreichen Beteiligung an der Beerdigung ihren Ausdruck fanden, sage ich aufrichtigsten Dank.

Dr. med. Henzler.

Dobel, den 2. April 1914.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber und treubeforgter Gatte, Vater und Großvater



Johann Stängle,
Straßenwart a. D.,

im Alter von 72 Jahren heute morgen 1/4 Uhr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 5. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Cannstatt, 1. April 1914.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere unvergeßliche Gattin und Mutter



Frau Luise Karcher,
geb. Hemminger,

heute nachmittags 3 Uhr im 42. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Der Gatte: Friedrich Karcher
mit seinen 3 Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 3. April 1914, nachmittags 1/4 Uhr auf dem Uffkirchhof statt.
Trauerhaus: Karlstraße 71, Pilsner Bierhalle.

Haben Sie schon daran gedacht, daß auch Ihre Familie versichert sein muß?

Frau und Kinder sind gleichfalls der Gefahr ausgesetzt, von Krankheiten heimgeführt zu werden. Jedes Familienoberhaupt beantragt daher rechtzeitig seine und seiner Familie Aufnahme, bevor mühsam erzielte Ersparnisse durch hohe Arzt- und Apothekerrechnungen angegriffen werden müssen, in unsere Familienversicherung. Tüchtige Mitarbeiter allerorts gesucht.

Wirt. Privatkrankenl. Stuttgart, Champignystr. 29/31.

Rechnungsformulare liefert billigt die C. Neech'sche Buchdr.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er die beleidigenden Äußerungen, welche er am 20. Februar 1914 in seiner Wirtenschaft in Herrenalb in Bezug auf die Mitglieder des Ortsrats und Ausschusses des Militärvereins Herrenalb gebraucht hat, mit dem Ausdruck lebhaften Bedauerns zurücknimmt und hinweg

Abbitte leistet.

Herrenalb, den 2. April 1914.

H. Schausler z. „Waldhorn“

Höfen.

Auf 1. Mai eventl. auch später suche ich ein fleißiges, ehrliches

Zimmermädchen,

das auch servieren kann, sowie zum sofortigen Eintritt ein

Kinder mädchen, nicht unter 16 Jahren.

Frau Karl Lustnauer zum „Höfen“

Oster-Kleidung

zu beispiellos billigen Preisen.

Kostüme	Kleider	Blusen	Mäntel
Jacken-Kostüme aus farbig reinwollenem Sport-Cheviot . . . 32.-, 25.-, 18.00	Seiden-Kleider aus reins. Duchesse, Cachemir, Taffet, in neuesten Fassons, . . . 85.-, 65.-, 29.00	Seiden-Blusen aus Ramage, Seid.-Eolienne und and. mod. Stoffen, . . . 15.-, 11.50, 5.00	Schwarze Mäntel mod. Fassons, in Tuch, Rip, Foule etc. in allen Grössen, auch für starke Damen, 55.-, 39.-, 14.00
Jacken-Kostüme aus mod. karierten Stoffen, schwarz, weiss u. farbig, 60.-, 45.-, 27.00	Eolienne-Kleider glatt u. remagiert, aparte Farben u. Fassons, . . . 75.-, 65.-, 35.00	Japan-Blusen weiss u. schwarz, gut waschbar, sehr solide Qualität, . . . 12.50, 9.75, 7.00	Blusen-Jacken Seide, Moirée, Eolienne, je nach Art . . . 60.-, 35.-, 29.-, 15.00
Jacken-Kostüme aus Garbadine u. and. mod. Stoffen, in neuen Farben, 95.-, 65.-, 25.00	Wollene Kleider aus reinwollenen Crepeline, Volle, Crepe-Cotelé etc. 45.-, 35.-, 16.00	Tüll-Blusen crème und weiss, neue Fassons, 12.50, 7.50, 3.50	Sportjacken u. Mäntel einfarbig u. kariert, mod. Stoffe u. Covertcoats in neuester Fass., 25.-, 19.-, 9.50
Jacken-Kostüme aus Cotelé, reine Wolle, marine, schwarz u. farb., 45.-, 35.-, 20.00	Weisse Kleider in Volle, Crepelin, Balist etc., weiss u. bunt gestickt, 29.-, 21.-, 12.75	Wollene Blusen aus Crepelin, Cotelé, u. gestreiften Stoffen, . . . 7.50, 5.75, 2.75	Paleot engl. Art, 1/2 lang u. ganz lang, sehr dicke Stoffe und Formen, 35.-, 25.-, 15.00
Jacken-Kostüme aus Moirée, Seiden- und Mohair-Eolienne, in neuen Farben, 95.-, 62.-, 49.00	Morgenröcke, Matinées aus Wasch- und Wollstoffen und Seide, 19.-, 12.-, 5.90, 3.50, 1.40	Kostüm-Röcke moderne Tunic-Fasson, sowie durchgeknappte glatte u. garnierte Formen in allen Stoffarten, einfarbig, kariert und gestreift, besonders preiswert. 15.00 6.00 4.75 3.50 2.00 etc.	
Jacken-Kostüme Tunic- u. Blusen-Fassons, Jacken mit modernen Schotten, röm. Streifen u. Brocat-Garnierung, 55.-, 36.-, 22.00	Unterröcke in Wasch- u. Wollstoffen und Seide 15.-, 9.-, 6.50, 2.80, 1.00	Regenmäntel in Gummi, Gummity u. a. imprägn. Stoffen mit neuen Raglan- u. Kimono-Aermeln je nach Art, . . . 35.-, 25.-, 15.00	

Neuheit	Neuheit	Neuheit
Patent-Bluse Deutsches Reichspatent, aus einem Stück, ohne Knöpfe, in Seiden-, Woll- und Waschstoffen . . . 25.-, 15.- bis 7.75	Patent-Hemd hose weiss Batist, mit guten Einsätzen 5.00	Patent-Morgenrock Deutsches Reichspatent, aus einem Stück, ohne Knöpfe, in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen, . . . 35.-, 25.-, 17.- bis 5.50

Untertaillen mit Stickerei-Ein- und Ansatz 3.00, 2.25, 1.75 bis 25	Prinzess-Unterröcke solide Ausführungen, weiss, rosa und hellblau 11.00, 9.00, 7.00 bis 2.75
--	--

Jul. Lauterbach früher E. Neu Nachf., **Leopoldstr. 16.**
Pforzheim, **Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Konfektion.**

Moritz Gerwig
Pforzheim
— beim Sedansplatz —
:: Grösstes und ältestes ::
Spezial-Geschäft am Platze.

Meine **Oster-Ausstellung**
in **Spielwaren Sportartikel**
für Tennis, Fussball, Hockey und Leichtathletik.

Enorme Auswahl!

Hängematten
Rucksäcke

Sommer-Spiele
für Kinder und Erwachsene.

Ich empfehle Neuheiten in
Damen-Hüten,
sowie eine reichhaltige Auswahl in
Formen, Seide, Bändern, Blumen etc.,
Kinder-Hüten
Kaufhaus Jos. Raible
Herrenalb
beim Kur- und Rathhaus.

Neuenbürg.
Jüngere Leute
für Kreisläge, sowie Platzarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.
Eisenfurt-Sägewerk.
Diekrüben,
etwa 150 Ztr., zu verkaufen.
Schöthold,
Pforzheim-Bröhlingen,
Büchenbronner-Strasse 26.

Sportswagen,
BRENNABOR
alterneneuste Ausführung, kaufen Sie billig nur bei
Wilhelm Bross, Pforzheim
Bannstraße 17.

Kinderwagen,

Druck und Verlag der G. Reich'schen Buchdruckerei des Eigentümers (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.

Zweit
Blatt

M

700
soviel Flug
gestellt word
die Hälfte d
ausgestellt w
einen riesige
Wie h
kam mer ver
den bisherige
berger aus
nis. Geisse
gemeinnützig
Elektron Gr
450 000 M
Urkundenfä
Bad O
der Spar-
ältesten, seit
instituts, Ba
Hotel zu H
Die Bank
Gläubiger
vor dem G
lautet, daß
das größte
Arzt in H
habe, die fe
In Ob
der 74 Jahr
von seiner
einen Strei
Mädchen ein
den Schä
Leiche auf
sie Anzeige
sei. Die W
geistig nich
Wie
meldet, hat
wütungen
vollständig
mitgenomme
Lamine zum
Ein de
Pazifische
Juli 1915
eines der b
rilanischen
Jubilä
sind 25 Ja
zum Zeich
Tricolore in
es hoch her
feuerte Kan
das Baume
bericht dam
ein Dugend
zur dritten
Ingenieur
Mittelpunkt
daß er das
vom ästheti
zweifelte ab
Darin hatte
denn schon
ausstellung
Besuch zug
stolz eine n
nicht ander
Und als a
Ministern
der trotz
graziöse T
nur eine S
Besucher de
den Turm
ersten Anfr
Turmes ze
der Ausste
leuchtung v
Stimmen
Melchisede

